



Modell, Text & Fotos: Roland Sorgner

# Bedford QL Gun Portee

Eigentlich wollte ich dieses Modell als deutsches Beutefahrzeug bauen. Das scheiterte daran, dass ich leider kein passendes deutsches Geschütz fand. Also musste ich meine Pläne ändern ...

Ich recherchierte hin und her, aber es wollte sich kein deutsches Geschütz finden, welches ich auf die Ladefläche dieses Fahrzeug aufbauen hätte können. Das Einzige, das da drauf gepasst hätte, wäre die 5 cm Pak 38 gewesen, die sich aber nicht in meinem Besitz befindet. Alternativ dachte ich an eine russische 7,62 Pak 36(r), welche auch im Afrikafeldzug verwendet wurde, doch leider war dieses Geschütz etwas zu groß. Deshalb entschied ich mich für eine britische 6 pdr. anti tank gun, davon aber später mehr.

**Zum Fahrzeug:** „Portée“ beschreibt einfach die in der britischen Armee betriebene Praxis, ein Geschütz auf einem LKW zu trans-

portieren und mit diesem von der Ladefläche aus auch zu schießen. Der Vorteil ist, dass das Geschütz wesentlich schneller feuerbereit ist, als wenn es in gezogener Form transportiert wird. Portée-Transport eignet sich in erster Linie für Panzerabwehr- und Flak-Geschütze. In der nordafrikanischen Wüste, im Kampf gegen das Deutsche Afrikakorps, hat sich diese Vorgangsweise besonders gut bewährt. Als Trägerfahrzeug wurden mehrere LKW-Varianten verwendet. Dieser Bericht bezieht sich auf den Bedford QL mit Allradantrieb, von dem (in allen Varianten) zwischen 1941 und 1945 insgesamt 52.240 Stück gebaut wurden. Ausgerüstet war das Fahrzeug mit einem 3,5 Liter Sechszylinder-Benzinmotor mit 72 PS.

